

# Veränderungen

Autor(en): **Gerber, Regine**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **113 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Regine Gerber**  
Redaktorin

## VERÄNDERUNGEN ANGEHEN

There is no alternative! Das berühmte TINA-Prinzip steht für die Haltung, dass es weder Alternativen zum Status quo noch Handlungsspielraum gibt. Und es ist eine Phrase, die jede individuelle, gesellschaftliche und politische Veränderung im Keim erstickt. Warum aber die Überzeugung wichtig ist, dass sich auch scheinbar in Stein gemeisselte Dinge verändern und vielleicht verbessern lassen, darüber spricht Philosophin und TV-Moderatorin Barbara Bleisch im Interview (S. 12-15).

Dass sich die Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen dringend verbessern muss, darüber sind sich die Autorinnen und Autoren unserer Schwerpunktbeiträge (S. 16-27) einig. Sie legen dar, welche Lösungsansätze und Massnahmen bestehen, um die Arbeitsmarktchancen dieser Personen zu erhöhen. Die Beiträge zeigen aber auch, dass nach wie vor grosser Handlungsbedarf besteht und Hindernisse abgebaut werden müssen. Nebst dem gemeinsamen Willen, Veränderungen in Angriff zu nehmen, ist vor allem das koordinierte Handeln aller beteiligten Akteure notwendig.

Veränderungen gibt es auch auf der SKOS-Geschäftsstelle. Ende Oktober verlässt Geschäftsführerin Dorothee Guggisberg die SKOS. Zum Abschied schaut sie auf Herausforderungen und Highlights ihrer siebenjährigen Amtszeit zurück (S. 4). Weiter nimmt auch sie Stellung zur aktuellen Situation der Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen (S. 24-25). Per 1. September hat zudem Ingrid Hess die Leitung der Kommunikation übernommen. Sie wird Sie, liebe Leserinnen und Leser, in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle begrüßen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.